

westlich vom Ort und der Autobahn, Sandgrube nördlich an der Straße, Flurgrenze (um 1930 F.: Bartholomäus; 1968 M.: Dr. h. c. R. Moschkau).  
Bekannte Siedlung: bandkeramische Scherben, spitznackiges Steinbeil. LM Dresden, Zug. Verz. 1968/60 (S.: 917–921/68).

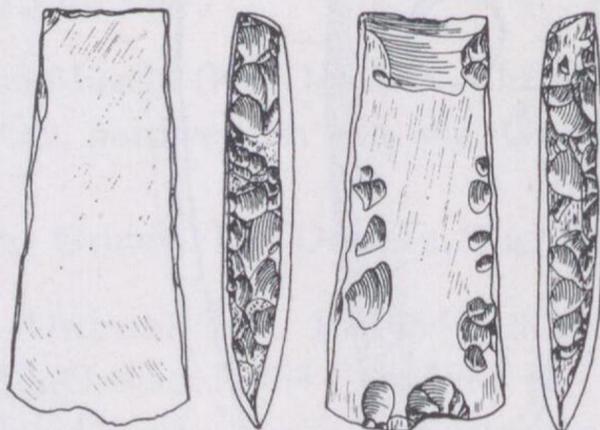


Abb. 6. Treben, Kreis Wurzen. 1:2.

WERMSDORF (Kr. Oschatz). Mbl. 29 (4743), N 5,2/O 22,5; westlich vom Ort, Wermsdorfer Forst Abt. 50, unmittelbar südwestlich der Poststraße (1968 F. u. M.: K. Helbig).

Lesefunde: jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Scherben. LM Dresden, Zug. Verz. 1968/155.

Lit.: R. Lehmann, Bodenkunden im Wermsdorfer Land. Wurzen (1970), S. 15, 16.

Siehe auch nachstehend.

– Mbl. 29 (4743), N 4,8/W 22,7; westlich vom Ort, Wermsdorfer Forst Abt. 50, südwestlich der Poststraße, östlich vom westlichen Bachlauf (1968 F. u. M.: K. Helbig).

Siedlung: Scherben der Schnurkeramik, Feuersteinabschläge. Gräberfeld: Lesescherben der jüngeren Bronzezeit. LM Dresden, Zug. Verz. 1968/147.

Siehe auch vorstehend.

Siehe auch nachstehend.

– Mbl. 29 (4743), um N 5,1/W 23,1; westlich vom Ort, Wermsdorfer Forst Abt. 50, südwestlich der Poststraße, zwischen beiden Bächen (1968, 1969 F. u. M.: K. Helbig).

Siedlung: Scherben der Kugelamphorenkultur und Schnurkeramik, Feuersteinabschläge.

Gräberfeld: aus zerstörten Flachgräbern Scherben der jüngeren Bronzezeit, eine Scherbe mit anhaftendem Leichenbrand. LM Dresden, Zug. Verz. 1968/77, 1969/110.